

Die Kirche und das Pfarrhaus zu Meiffenheim.

Ein Beitrag zur Erforschung der baugeschichtlichen Entwicklung
am Oberrhein mit einer Erinnerung an Friderike Brion
zu ihrem hundertjährigen Todestage.

Von Walter Beck.

Eingeschlossen von den Gemarkungen der Dörfer Jehenheim, Kürzell, Altenheim und Ottenheim liegt in einiger Entfernung vom Rheinstrom der Ort Meiffenheim.

Zum ersten Male wird das Dorf genannt 1267 in einer Schenkungs-urkunde Walters von Geroldseck an das neugestiftete Kloster zu Lahr. 1277 war es dann bei der Teilung der Geroldsecker Herrschaft an die Linie Geroldseck-Lahr gekommen, nach deren Aussterben das Stift zu Lahr die Familie der Wurmser mit Meiffenheim belehnt zu haben scheint. Im Jahre 1558 besaß Daniel Wurmser von Schöffolsheim in Gemeinschaft mit seinem Vetter Meiffenheim als bischöfliches straßburgisches Lehen. Mit dem Namen dieser Herren nun ist der Kirchenbau eng verknüpft. Sie waren es auch, die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts den Protestantismus in Meiffenheim einführten.

Der Kirchenbau, der heute noch bis auf den Turmhelm in seiner schlichten Größe dasteht, ist nicht die ursprüngliche Anlage gewesen, wie ja allein schon die Bauweise zeigt. Vielmehr hat auf demselben Platze schon eine frühere Kirche gestanden, von der uns das „Chronicon Meiffenheimense“ einige Daten gibt.¹⁾

Quellen: Akten und Rechnungen der Gemeinde Meiffenheim; Akten des General-Landesarchivs Karlsruhe, die Kirche von Meiffenheim betr.; die einschlägige Literatur wie: Kunstdenkmäler des Kreises Offenburg und die dort genannten Werke lokaler Forschung.

¹⁾ Es ist dies ein altes Kirchenbuch der Pfarrei Meiffenheim aus dem 16. Jahrhundert, das allerdings auch noch offen läßt, wie weit die ersten Anfänge dieses Pfarrsprengels zurückreichen.